

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
 Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
 Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
 durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
 bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
 Landboten 1 Mark.

Inserationspreis:

für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
 im Reclamentheil 30 Pf.,
 Beilagegebühren:
 24 Mark.

Rückwärts zum alten Kurs!

Das officiöse Telegraphenbureau hat am Montag folgende Nachricht aus Kiel versandt: „Nachdem der Gesundheitszustand des Freiherrn Marschall von Bieberstein seine Ersetzung als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nothwendig gemacht hat, ist, sicherem Vernehmen nach, der kaiserliche Botschafter in Rom, Herr v. Bülow, von Sr. Majestät dem Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut worden. Herr v. Bülow, welcher sich zwei Tage hier (in Kiel) aufgehalten hat und vom Kaiser wiederholt empfangen worden ist, wird die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin übernehmen; bis dahin werden sie wie bisher von dem Unterstaatssekretär Frhrn. v. Notenhay wahrgenommen.“

Die Verabschiedung des Staatssekretärs Freiherrn v. Marschall vollzieht sich wiederum in der sonderbaren Form, daß derselbe, ebenso wie es bei den Herren Hollmann und Bronsart v. Schellendorff der Fall war, zunächst noch formell im Amte bleibt, im Urlaubsverhältnis das Ministergehalt fortbezieht, aber bereits einen bestimmten Nachfolger designirt erhält. Herr v. Marschall ist ein verhältnismäßig noch junger Mann, den die niederträchtigsten Machinationen wohl etwas nervös gemacht haben, der aber nahezu wieder vollkommen gesund ist. Er geht sicher nicht wegen seiner Gesundheitsverhältnisse und auch nicht wegen mangelhafter Führung der ihm obliegenden Geschäfte; denn er ist neben Miquel und Bötticher die bedeutendste Kraft in der heutigen Regierung. Er geht vielmehr, weil er die in der politischen Polizei vorhandenen Schäden aufgedeckt hat und weil die reactionären Agrarier, deren Einfluß immer mehr hervortritt, ihn hassen.

Und nun kommt an Stelle des Frhrn. v. Marschall Herr v. Bülow, ein avancirter Diplomat, weiter nichts. Seine eifrigsten Lobredner sagen, daß er viel schöne, vorher aufgeschriebene Worte zu machen versteht, ohne damit irgend eine politische Ansicht zu verrathen. Er hat auch niemals auf irgend einer Stelle eine politische Selbstständigkeit zu bekunden vermocht. Denn seit Bismarcks Zeiten müssen Botschafter und Gesandte „einschwenken können wie die Unterofficiere“. Vom Telegraphenbraut geleitet, haben sie dasjenige weiter zu geben, was ihnen aus dem Auswärtigen Amt in Berlin übermittelt wird. Aber freilich, er braucht ja auch nicht selbständig zu sein, und er braucht am Ende auch nicht im Parlamente als Vertheidiger der Regierung aufzutreten, nachdem Herr Miquel anscheinend zum „Sprechminister“ bestellt ist.

Eines wird Herr v. Bülow mit in sein Amt bringen, was dem Herrn v. Marschall fehlte: den Segen des Alt-Reichskanzlers. Fürst Hohenlohe hat auf der Rückreise von Kiel nach Berlin in Friedrichruh dem Alt-Reichskanzler einen Besuch gemacht, und zwar in Begleitung des neuen Staatssekretärs v. Bülow. Auf einer 1/2-tägigen Spazierfahrt befanden sich Fürst Hohenlohe und Fürst Bismarck zusammen im ersten Wagen, v. Bülow mit dem Schwiegerjohn des Fürsten Bismarck, Grafen Rankau, und Herrn v. Wilnowsky im zweiten Wagen. Dieser Besuch hat unzweifelhaft einen durchaus amtlichen Charakter, wie schon aus der Begleitung des Herrn v. Bülow hervorgeht. Bevor noch der übrigen Welt etwas davon bekannt sein konnte, hat Fürst Hohenlohe dem Fürsten Bismarck davon Kenntniß gegeben, daß der „Staatsanwalt“, der sich erdreißet hatte, der Nachfolger des Grafen Herbert Bismarck zu werden, seinen Abschied erhalten habe. Die Vorstellung des neuen Staatssekretärs war noch eine besondere Huldigung, welche der Alt-Reichskanzler höher schätzen dürfte, als eine sonstige Ehrenbezeugung.

Vielleicht hat der Fürst von Hohenlohe dem Fürsten Bismarck neben dieser einen großen Freude auch noch eine zweite durch die Mittheilung von dem bevorstehenden Rücktritt des Herrn v. Bötticher machen können, der bisher als „Sprechminister“ unentbehrlich zu sein schien, was auch Fürst Bismarck anerkannt hat, so lange er im Amte war. Daß Bötticher gehen wird, ist gewiß; nach einem offenbar auf guten Informationen beruhenden Artikel der „Täglichen Rundschau“ hat er bereits sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Dieser Artikel der „Tägl. Rundsch.“ bereitet uns auf einen gründlichen Wandel unserer gesamten Politik vor. Sobald mit den Herren v. Bötticher und v. Marschall die ausgesprochensten Vertreter des „Caprivismus“ (d. h. der Politik der ehrlichen

Veröhnung der Gegensätze) geschwunden seien, werde „der Staatswagen in die erprobten Geleise des alten Curfes zurückgeführt“ werden. Der bemerkenswerthe Artikel gipfelt in folgenden Sätzen:

„Nächst dem Bedürfnis, Personen, die sich unter dem Regime der Alles überwältigenden Persönlichkeit des eisernen Kanzlers Kaiser Wilhelms I. „unterdrückt“ und deshalb außer Stande fühlten, die „neuen Aufgaben“ der „neuen Zeit“ zu erfüllen, den Weg frei zu machen, waren es namentlich Meinungsverschiedenheiten über die Behandlung der Socialdemokratie, über die „Veröhnung“ derjenigen Parteien, die unter dem alten Curse als reichsfeindlich galten, über das Maß von Schutz, das die nationale Arbeit von Reichswegen zu finden habe, und endlich über die Gestaltung unseres Verhältnisses zu Rußland, welche die Trennung des Kaisers von dem Fürsten Bismarck herbeiführten. In allen diesen Fragen aber ist in den letzten Jahren eine Kräftigung des maßgeblichen Urtheils zu Gunsten des Fürsten Bismarck eingetreten.“

Im Nachfolgenden wird dieses Regierungsprogramm näher ausgeführt. Was wir zu erwarten haben, ist danach kurz gesagt das Folgende:

1. Rücksichtsloses Vorgehen mit Ausnahme-gesetzen gegen die Socialdemokratie.
2. Erklärung der Freisinnigen, Ultramontanen, Polen, Elsäßer etc. zu Reichsfeinden.
3. Ersetzung der Handelsvertragspolitik durch die schroffste Schutzpolitik.
4. Freundschaft mit dem geistesverwandten Rußland; Feindschaft gegen England.

Dieses Programm erscheint uns nicht als unwahrscheinlich. Neben dem oben Gesagten fällt für die Wahrscheinlichkeit desselben auch ins Gewicht das plötzliche Verschwinden des Namens Miquel aus den Meldungen über die innere Krisis. Sollte Herr Dr. v. Miquel seine Zustimmung zu dem reactionären Programm nicht gegeben haben und demnächst auch abgewimmelt werden? Wir müssen es abwarten. Jedenfalls stehen wir vor großen Ereignissen, die zu einem Rückschritt sonder Gleichen führen können; und wir haben allen diesen Dingen nur die eine scharfe Mahnung entgegenzusetzen:

Volk, werde hart!

Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber den Verlauf der Friedensverhandlungen wird geheimnißvolles Stillschweigen beobachtet. Am Montag Nachmittag fand eine Versammlung der Botschafter und sodann die neunte Sitzung in Betreff der Friedensverhandlungen statt. Während die „Daily News“ aus Konstantinopel vom 26. d. Mts. melden, daß nunmehr thatsächlich ein Einvernehmen zwischen den Botschaftern der Mächte und der hohen Pforte in der Frage der griechisch-türkischen Grenzberichtigung und der Kriegsschädigung erzielt worden sei, erklären diplomatische Kreise den größten Theil der Nachrichten, welche über die geheim gehaltenen Friedensverhandlungen im Umlauf sind, für unzutreffend. Die Verhandlungen nehmen ihren regelmäßigen Fortgang und schreiten nur langsam vor, weil viele Detailfragen zu erledigen sind.

Der Londoner „Daily Telegraph“ will wissen, der Sultan habe versucht, die deutsche Regierung für die Besitzergreifung Thessaliens durch die Türkei günstig zu stimmen. Das Berliner Cabinet soll indeß geantwortet haben, die Mächte seien gegen die Wiederabtretung Thessaliens, und dem Sultan angerathen haben, sich den Wünschen Europas zu fügen.

In Cpirus hat die türkische Armee verschiedene Stellungen bei Agrapha besetzt. Da hierdurch im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten der Rückzug der Griechen bedroht wird, hat die griechische Regierung beschlossen, Karpenejion stark zu besetzen; diese Besetzung hat sich angeblich auch deshalb als nothwendig erwiesen, weil einige Räuberbanden in der Umgebung von Karpenejion aufgetaucht sind.

Die Raubzüge auf Kreta beginnen neuerdings. Am Freitag wurden bei Ghari durch Aufständische 3 Kurden getödtet, 2 gefangen genommen und Vieh weggeführt. In der Nacht zu Sonnabend überfielen Baschibozuks, wie gemeldet, das Dorf Kanikastelli, wo sie ein Blutbad anrichteten und 500 Schafe raubten. Der italienische Wachtposten brach am Sonntagabend bei Morgengrauen auf und verfolgte die Diebe

unter scharfem Schießen. Dabei wurde ein türkisches Mädchen von den Italienern schwer verwundet, als es wegen des Tumults das Fenster öffnete. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Die Erbitterung ist groß. Weitere Ausschreitungen sind unvermeidlich. Die Engländer haben neuerdings 100 Mann und 2 Geschütze gelandet. Die Admirale haben Maßregeln zur Verringerung der Lage in Hierapetra beschlossen. Sie werden zu diesem Zwecke unter italienischem Obercommando ein internationales Detachement dorthin entsenden, welches um Hierapetra herum einen Gorden zur Verhinderung von Angriffen seitens der Insurgenten bilden soll, und ebenjo ein zweites Detachement, welches innerhalb der Stadt die Festung besetzen soll. Die gegenwärtige türkische Besatzung soll ein Lager vor den Mauern beziehen.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser hat, wie mitgetheilt, am Sonntag Abend in Kiel zu Ehren der Königin Victoria ein Diner gegeben. Während der Tafel erhob sich der Kaiser, begrüßte zunächst den an derselben theilnehmenden König der Belgier, kündigte an, daß der König a la suite der deutschen Marine gestellt sei, und schloß seinen Trinkspruch mit einem dreifachen Hurrah auf die Königin. Währenddessen gab die Kriegsslotte einen Salut ab. Hierauf dankte der König der Belgier dem Kaiser und brachte dessen Gesundheit aus. Montag früh 7 Uhr begab sich der Kaiser an Bord der Renn-Yacht „Meteor“, um an der Segelregatta nach Eckernförde theilzunehmen. Gegen 9 Uhr ging auch die „Hohenzollern“ mit der Kaiserin an Bord nach Eckernförde ab. Der „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord ging als erstes Boot durch das Ziel bei starkem Ostwind mit Seegang. Nachdem der Kaiser das Einlaufen der Yachten beobachtet hatte, kehrte er an Bord der „Hohenzollern“ zurück, wo das Kaiserpaar übernachtete. Gestern Vormittag ist der Kaiser von Eckernförde mit dem „Meteor“ nach Kiel in See gegangen. Eine Stunde später fuhr auch die „Hohenzollern“ mit der Kaiserin an Bord nach Kiel ab. Die Ankunft beider Schiffe in Kiel erfolgte Nachmittags in der zweiten Stunde. Am Abend wohnte das Kaiserpaar einem vom Admiral Köster veranstalteten Gartenfeste bei und nahm dann auf der „Hohenzollern“ das Diner ein. Nach demselben erschien der König der Belgier auf der „Hohenzollern“. Gestern ging auch das deutsche Kriegsschiff „König Wilhelm“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord von England nach Kiel ab.

— Zu Ehren der Kaiserin Friedrich fand am Sonnabend Abend auf der deutschen Botschaft in London ein Festdiner statt, an welchem u. a. der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha theilnahmen.

— Fürst Hohenlohe tritt in den nächsten Tagen einen längeren Urlaub an. — Der bisherige Botschafter in Rom, Herr v. Bülow begiebt sich für mehrere Wochen auf Urlaub in das Salzammergut.

— Der Bundesrath hat am Montag beschlossen, der Resolution des Reichstages, betr. die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstages keine Folge zu geben.

— Das preussische Staatsministerium ist gestern unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zusammengetreten. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, handelt es sich um die Stellungnahme der Regierung zu den Commissionsbeschlüssen des Herrenhauses über die Novelle zum Vereinsgesetz.

— Der am Sonntag in Berlin zusammengetretene Delegirtenstag der Getreidehändler hat sich mit dem Vorgehen der Berliner Getreidebörse solidarisch erklärt, die Behauptung des Abg. v. Blöb, es habe sich ein Ring gebildet, der den deutschen Landwirthen kein Getreide mehr abkaufen wolle, als unwahr bezeichnet und eine Resolution folgenden Inhalts angenommen: „Die am heutigen Tage in Berlin versammelten Delegirten des Getreide- und Productenhandels und der Mülerei aus den hervorragendsten Handelsplätzen Norddeutschlands erklären hiermit, daß sie in den Anordnungen, welche in Folge des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 gegen den Handel ergriffen sind, und welche in der polizeilichen Maßregelung der Feenpalastversammlungen ihren Höhepunkt erreicht haben, eine schwere, ungerechtfertigte Schädigung nicht nur des Getreide- und Producten-

Stadt. Ferner wird über die Münchener Tagung Bericht erstattet werden. Nach der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Abendessen im „Deutschen Hause“ statt. Die Mitglieder der hiesigen Abtheilung werden um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Auf dem in Landeshut abgehaltenen 8. ost-deutschen Gastwirthstage erhielten u. a. die Herren Bothe und Brunke aus Grünberg, welche 25 Jahre das Gewerbe betreiben, Diplome.

Der Anschluß an den Verband der Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes wurde von dem am 27. Juni zu Lublinitz in Oberschlesien abgehaltenen zehnten Verbandstage der kaufmännischen Vereine Oberschlesiens wegen der künstlerischen Bestrebungen jener Vereine abgelehnt. — Auch der „Kaufmännische Verein“ in Glogau, der bisher dem Verband der Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes angehört hat, wird, wie der „N. N.“ hört, wegen der künstlerischen Bestrebungen des Verbandes aus demselben ausgeschieden.

Zu den Neuter-Interpreten, welche eine treffliche Recitation mit einer künstlerischen Darstellung der auf-tretenden Personen zu verbinden wissen, zählt der Hof-schauspieler Cickermann, welchen unsere Leser aus früheren Gastspielen hier bestens kennen. Zum letzten Male war Herr Cickermann, den seine Gattin bei seinen Solireen durch declamatorische Vorträge unterstützt, im Jahre 1894 hier und ist damals bei zahlreichem Besuch aufgetreten. Das Cickermann'sche Künstlerpaar ist nun abermals hier eingetroffen und wird sein diesmaliges Gastspiel am Freitag mit einem Vortragsabend im Garten des Russischen Kaisers mit neuem Programm eröffnen. Für alle diejenigen, welche schon einer der früheren Solireen beiwohnten, bedarf es keines besonderen Hinweisens, den übrigen aber möchten wir den Besuch der Veranstaltung warm empfehlen.

Unsern Mitbürger Herrn Ernst Schmid wurde in der Internationalen Ausstellung für Gesundheits-pflege und Nahrungsmittel in London (England) die goldene Medaille nebst Ehrendiplom für seine neue Specialität Kola-Ruß-Biqueur, genannt „Kilifinik“, zuerkannt. Auch ist demselben in Landeshut, wo vom 22. bis 24. d. Mts. der VIII. Ostdeutsche Gastwirths-Verbandstag stattfand, von der Prüfungs-Commission des Ausstellungs-Comités ein Anerkennungs-Diplom ertheilt worden.

Colporteur Menschel ist in der letzten Magistrats-sitzung zum Bedell am hiesigen Realgymnasium gewählt worden.

Am Montag Nachmittag sahen wir den städtischen Wasserwagen bei der Arbeit. Das war für uns ein erfreulicher Anblick, der auch unser mächtiges Erstaunen wachrief. Leider mußten wir, als wir zehn Minuten später wieder auf die Straße blickten, beobachten, daß jede Spur der Flüssigkeit bereits völlig verwischt war. Ein guter Freund und getreuer Nachbar behauptete heimtückisch, das wäre ein „Salon-Wasserwagen“. Wir aber nehmen gern von dem guten Willen, unsere Stadt

bei dieser gewaltigen Hitze mit etwas kühlendem Naß zu versehen, Notiz und freuen uns, daß auch heute die schlichteren Besuche fortgesetzt wurden. Vielleicht kommen wir doch einmal zu einer wirklichen Sprengwagen-Arbeit in den heißen Monaten.

Auf dem gestrigen Glogauer Getreidemarkte fanden nur geringe Zufuhren in Getreide statt. Weizen und Gerste fehlten ganz, zugeführt wurden nur 15 Doppelcentner Roggen und 20 Doppelcentner Hafer. Da auch gestern keine Händler am Markte waren, fanden auch in Roggen keine Umsätze statt, in Folge dessen die Notierungen für Roggen fehlen. Nur in Hafer fanden einige Verkäufe an Fuhrwerksbesitzer statt.

Zu Beginn der Reisezeit sei darauf hin-gewiesen, wie oft Touristen in Unannehmlichkeiten gerathen, wenn sie keine Legitimationspapiere bei sich führen. Besonders scharf sind die österreichischen Polizeiorgane instruiert, Jedermann anzuhaltend, der sich nicht im Besitze genügender Ausweis-papiere befindet. Oft genug werden Leute, sowohl Damen als Herren, wenn sie einen Polijisten nach dem Wege fragen, um Vorzeigung ihrer Papiere erjucht. Werden diese nicht in Ordnung befunden, so kann der harmlose Reisende mit nach der Wache genommen werden und dort verbleiben, bis seine Ungefährlichkeit erwiesen ist. Das kann unter Umständen mehrere Tage dauern, was dem Reisevergüngen erheblich Eintrag thut. Alle Gesuche von Vereinen an die österreichische Polizei haben bisher nicht vermocht, hierin Wandel zu schaffen. Ist also eine Reise nach Oesterreich geplant, so vergesse man die Reiselegitimation nicht.

Ueber die Vereinfachung des Geschäfts-gangs und die Verminderung des Schreibwerks hat das Staatsministerium für sämtliche Staatsdienst-zweige übereinstimmende Grundsätze festgestellt. Der Justizminister hat unterm 25. Juni eine allgemeine Verfügung erlassen, die diese Grundsätze für den Bereich der Justizverwaltung in Anwendung bringt. In dieser Verfügung wird u. a. angeordnet: Die Schreibweise der Behörden soll knapp und klar sein, ihrer Stellung zu einander und zum Publikum auch in der Form ent-sprechen und sich der allgemein üblichen Sprache des Verkehrs anschließen. Entbehrliche Fremdwörter, veraltete Kanzleiausdrücke und überflüssige Curialien sind zu vermeiden. Der Gebrauch der Höflichkeitswen-dungen ist in engen Grenzen zu halten. Im Verkehr mit gleichstehenden oder nachgeordneten Behörden sind sie ganz wegzulassen, sofern nur die erforderliche Höflich-keit der Ausdrucksweise im Uebrigen gewahrt wird. Die Anrede „wohlgeboren“ ist zu beseitigen. Jede überflüssige Häufung und sprachwidrige Steigerung der Höflichkeitswendungen ist zu vermeiden. Als Vorbild für die Sprachreinheit soll das Bürgerliche Gesetzbuch dienen. Hinsichtlich der Form der Schriftstücke bestimmt die Verfügung u. a., daß die bisher übliche Eingangs-formel in Schreiben und Berichten, die Wiederholung des schon in der Inhaltsangabe Gesagten, der sogenannte Ergebnestrich und vor der Unterschrift die Wieder-holung der aus der ersten Seite ersichtlichen Amtsbe-

zeichnung der schreibenden Behörde in Wegfall kommen sollen.

Bermischtes.

Von der vorjährigen Berliner Gewerbe-Ausstellung. Laut Beschluß des Gesamtvorstandes der „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896“ werden von den Garantiezeichnern fünfzig Procent der Verpflichtung eingefordert.

Ein neues Schilda. Das vielberühmte Schilda hat in dem württembergischen Orte Ofterdingen einen Concurrenten gefunden. Vor einigen Tagen ließ der Orts-gewaltige durch die Ortschelle den dortigen 1600 Einwohnern kund und zu wissen thun, daß allen ledigen Frauenzimmern künftighin bei 1 M. Strafe unterjagt sein soll, sich nach eingetretener Dunkelheit noch auf der Straße ohne Laterne blicken zu lassen. So sieht man denn seit einigen Tagen an allen Ecken und Enden des Orts aufgeregte weibliche Gestalten, welche eifrig die „Laternenfrage“ debattirten. Bei Nacht aber huschen sie schüchtern über die Straße, gleich den Johanniswürmchen, ihren Pfad mit einer Laterne beleuchtend. Die Wirkung des so weislich ausgeheckten Erlasses ist — wie wir in dem Stuttgarter „Beobachter“ lesen — insofern eine günstige, als durch diese Art von Straßenbeleuchtung die Dunkelheit auf den Gassen erhellet wird. Der eigentliche Grund zu diesem ungeheuerlichen Vorgehen wurde verschwiegen; doch ist beinahe als sicher anzunehmen, daß die „Hebung der Sittlichkeit“ dem Ortsvorsteher als Endziel vorgeschwebt hat. Die Tübinger Studenten sollen bereits beschlossen haben, in corpore die neueste wandelnde Straßen-beleuchtung Ofterdingens anzusehen, wobei den „Normannen“ der Auftrag zu Theil geworden sein soll, die Unterscheidung der „Klugen“ und der „thörichten“ Jung-frauen Ofterdingens je nach dem Stand des Dels in den Laternen vorzunehmen.

Die Hauptsache. A.: „Nun, Frau Commencien-räthin, soll Ihre jüngste Tochter auch studiren?“ — B.: „Nein, die kann das Biertrinken nicht vertragen!“

Sympathie. Rekrut (im Zoologischen Garten vor dem Nashorn): „Armes Thierchen, Dir schimpfen sie also ooch immer Rhinoceros?“

Wetterbericht vom 29 und 30. Juni.

Stunde	Baro-meter in mm	Tempe-ratur in °C.	Windrich-tung und Wind-stärke 0-12	Luft-feuch-tigkeit in pCt.	Bewöl-kung 0-10	Nieder-schläge in mm
9 Uhr Abd.	750.6	+21.2	SE 3	52	4	
7 Uhr früh	749.6	+20.0	SE 2	66	1	
2 Uhr Nm.	748.3	+31.6	SE 3	34	4	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 15.0°
Witterungsaussicht für den 1. Juli.
Warm, zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung.

Wir Schwimmfeger sagen für die zuerkannten Siegespreise Herrn Maethner und dem Turn-Verein in einem 3 fachen Gut Heil unseren Dank.
Holzsch. u. Pantflin. Ri. hter u. Kameraden

Ederwaaren!
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Markttaschen,
Spaziertaschen,
Ringtaschen,
Umhängetaschen,
Albums
empfehl't billigt

Otto Baier.
Für Gastwirthe!
Geachte Biergläser,
Seidel 0,4 Liter
Stück 20 Pfg.
Otto Baier, Breitstraße 2.

Fahrräder,
erstklassige,
gediegene Fabrikate zu
mäßigen Preisen und
unter Garantie, empfehl't
R. Knuth, Fahrradhlg.,
Niederstr. 19.

Himbeeren
kauft Mangelsdorff Nachf.
Himbeeren
kauft Eduard Seidel.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land erlaube ich mir ergebenst an-zuzeigen, daß ich meine Wohnung von Niederstraße 48 nach

Niederstraße 34
verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll

Hugo Hallmich, Schneidermeister.

Achtung!

Sämmtliche Dachdeckerarbeiten werden schnell und bei billigster Preisberechnung ausgeführt.
Um gütigen Zuspruch bittet Achtungsvoll

Karl Rissmann, Dachdeckermeister,
Polnisch-Kesselerstraße 58.

Einen Posten vorjähriger
Damen-Zugstiefel
besseren Genres verkaufe, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis.
C. Hoffmann's Nchfg. Herm. Steinweg,
Züllichauerstraße 34.

Seit 25 Jahren
hat sich das ächte
Liebig'sche Pudding-
Fulver die Welt erobert, es
bietet in Bezug auf Güte das
Höchste, was erreicht werden
kann. Man achte auf den Namen
„Liebig“ und die Schutzmarke.
Zu hab. in all. be-ser. Ges. häft.
u. Meine & Liebig, Hannover.

Himbeeren
kauft **O. Rosdeck.**

Himbeeren
kauft zu höchsten Tagespreisen
Otto Mohr, Berlinerstr.

Künstliche Zähne!
2 Mark pro Zahn.
3 Jahre Garantie.
Reparaturen in 2 Stunden.
Plombiren hohler Zähne,
Zahnzieh. schmerzlos, ohne zu betäuben.
A. Fleischel, pract. Zahnkünstler,
Ring- u. Kath. Kirchstraßen-Ecke 13.

Sporthemden,
Sportgürtel,
Touristenhüte,
Radfahrerstrümpfe,
Sweaters,
Radfahrermützen
empfehl't zu billigen Preisen
Paul Sacher.

Baubeschläge
zu billigsten Preisen empfehl't
Ernst Tiessen,
Eisenhandlung, Poststraße 3.

Strohüte
für Herren und
Knaben empfehl't
billigt
Paul Sacher.

**Bade-Anzüge,
Bade-Kappen,
Bade-Laken,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hauben,
Frottir-Handtücher**
empfehl't billigt
Paul Sacher.

Wollen Sie
Ihre
Wäsche
wirklich gut
und
vorthellhaft
waschen, so kaufen Sie
Elsenbein-Seife
oder
Elsenbein-Seifenpulver
mit der Schutzmarke „Elephant“.
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel.
In Grünberg zu haben bei:
Ernst Th. Franke, Albert Schindler,
Adolph Thiermann, Adolf Woratz.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

Zu den am Freitag 2. Juli, abends 8 Uhr, im Russischen Kaiser stattfindenden **humoristischen Charakter-Darstellungen** des Herrn Hofchauspielers **Eickermann** sind für unsere Mitglieder Einladungskarten zu ermäßigtem Preise à 50 Pf. bei unserem Kassierer, Herrn Kaufmann **Ad. Thiermann**, zu haben. **Der Vorstand.**

Zu den am Freitag, den 2. Juli, im Russischen Kaiser stattfindenden **humoristischen Vorträgen** des Herrn **Eickermann** sind für unsere Mitglieder Billets zu dem ermäßigten Preise à 50 Pf. im Cigarrengeschäft von **Mangelsdorf** zu haben.

Kaufmännischer Verein. Verein Mercur.

(Bez. d. Hbg. V. v. 1858.)

Zu der Soirée **Eickermann** am 2. Juli sind Eintrittskarten à 50 Pf. für die Mitglieder des **Beamten-Vereins** bei Herrn Kaufmann **Fowe** hier zu haben.

Grünberg, den 28. Juni 1897.

Der Vorstand.

Russischer Kaiser.

(Bei schönem Wetter im Garten). **Freitag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:** Einmaliges Auftreten von

Louise Eickermann-Trantmann und **A. Eickermann** } vom Hoftheater in Meiningen.
Humor. Charakter-Darstellungen. (Nicht zu verwechseln mit Vorlesungen.)

- Neu! Programm. Neu!**
- Nur drei Küsse. } aus Baumbachs
 - Die Thomasnacht. } Abenteuer
 - Advokaten im Himmel. } und Schwänke. II. Theil.
 - Chirurgus Jacob Kalw. } v. Fr. Reuter,
 - Datsallen Vergnügen sind } als
 - De klauke Scheper. } Charakter-
 - Oh Püsel, du Esell } Darstellung. III. Theil. Neu!
 - Die Schlacht bei Wörth. } Neu!
- (Grosses Kriegsgemälde v. Prof. H. Bork.)
9. Mein Liebling. } aus
10. Der Hexensegen. } Heinr. Seidel's
11. Der letzte Seehund } Burlesken.
12. Gute Nacht! Charakter-Darstellung. Bill. ts à 75 Pf. u. 3 Billets 2 M. im Vorverkf. b. Hrn. **E. Fowe** (Cig.-Handl.). Kassenpr. a 1 M.

Kränzchen-Verein.

Donnerstag Abend Louisenthal. Dampfverahrt. Zahlreicher Besuch erwünscht. **Der Vorstand.**

Ressourcengeseilschaft.

Generalversammlung Montag, den 5. Juli, 6 Uhr Nachmittags. Gegenstand der Tagesordnung: Bauliche Veränderungen. Aufnahme einer Hypothek.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Sonntag, den 4. Juli, Nachm. 4 1/2 Uhr, im Tschammerhof zu Glogau: Versammlung des Niederschlesisch-Posen'schen Gauverbandes. Die Mitglieder der hiesigen Abtheilung werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. **Der Vorstand.**

Krieger- u. Militair-Verein.

Sonntabend, den 3. Juli: Zapfenstreich. III. Compagnie. Antritt 8 Uhr an der Ressource. **Der Vorstand.**

Zur Einweihung ladet Sonntag, den 4. d. Mts. ergebenst ein **Gastwirth W. Brose, Schloin.**

Feinste ungeblaute Brod-Raffinade

empfehl **Albert Reckzeh.** Frische Kludern, Ale, Lachs- u. Brat-heringe, russ. Sardinen, Anchovis, sowie Matjesheringe à St. 5 Pf., Schottenheringe, 3 St. 10 Pf., Harzer, Sahn- u. Victoria-Käse bei **L. Schulz, Grünstr. 6.**

Donnerstag früh trifft ein: lebendfrischer Schellfisch bei **H. Wittwer, Seefischhandlung.**

Krieger- u. Militair-Verein.

Sonntag, den 4. Juli cr.: Feier des Stiftungsfestes.

Antritt Nachmittag präcise 3 Uhr auf dem Ressourcenplatz. Die Kameraden haben pünktlich und vollzählig zu erscheinen. **Festzug nach Mithke's Garten.** Von 1/2 5 Uhr an: Festrede, Concert von der Stadtkapelle, humor. Vorträge, leb. Bilder, Feuerwerk etc.

Abends 10 Uhr: Ball für die Vereinsmitglieder. Für Freunde und Gönner des Vereins sind Billets in beschränkter Zahl bei Herrn **J. F. Mangelsdorf**, Ring- und Poststraßen-Ecke, nur bis 2 Uhr für den Preis von 50 Pf. zu haben. **Kinderbillets** für Kinder der Kameraden werden Sonntag von 11-12 Uhr in der Ressource ausgegeben. Der Uebererschuss wird zum Besten der Begräbniskasse verwandt. Kameraden, welche am Festzuge nicht Theil nehmen, haben im Festzuge zu erscheinen und 50 Pf. Eintrittsgeld zu entrichten. **Der Garten ist von 3 Uhr an geöffnet.** **Der Vorstand.**

Verein Borussia.

Sonntabend, den 10. Juli: Großes Sommer-Vergnügen bei Herrn **G. Wecker, Schützenhaus.** Concert, Theater, humor. Vorträge, nachher Ball. Billets bei Herrn **Adam, Holzmarktstr. 1.** - Kasseneröffnung 7 Uhr. **Sonntag, d. 4. Juli, 4 Uhr: Versammlung. Der Vorstand.**

Zum Einlegen von Früchten

empfehle **feinste ungebl. Brod-Raffinade, ff. Wein-Essig, Bordeaux-Essig, Estragon-Essig, feine Gewürze.**

Bergamentpapier, Verschlussforke etc. Ernst Th. Franke.

Mehrere hundert Stück

emailirte Töpfe mit und ohne Ausguss sind soeben eingetroffen und verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen. - Ferner empfehle ich Wasserkannen von 1 Mk. an. **Eimer, Wannen, Waschbecken, Schüsseln, Teller, Tassen, Cafferollen, Schmortöpfe, Eierkuchentiegel, und verschiedenes Andere zu bekannt billigsten Preisen.** **Breitestr. 2. Otto Baier, Breitestr. 2.**

Glas-, Porzellan- u. Steingut-Waaren, Solinger Tischmesser und Gabeln,

Löffel, Tablett, Kaffeemühlen, Gewürzpinde, Zuder- u. Kaffebüchsen, Brotbläsen, Plä teisen, Waschbretter, Wascheleinen, Waschkammern (Schad 20 Pf.), Messerlöcher, Spirituskocher, Gurkenhöbeln, Waschtänder, komplett von 2 Mk. an, empfiehlt **zu billigsten Preisen Otto Baier, gradeüber vom Hotel schwarzer Adler.**

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das **Geschäft nebst Buchbinderei** meines verstorbenen Mannes weiterführe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden jeder Zeit bestens zu bedienen und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch mir gütigst erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll Agnes Pohle.

• Himbeeren • à Pfund 15 Pf. kauft **Otto Hoffmann.** **• Himbeeren •** kauft zum höchsten Preise **Otto Stolpe.**

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

Sammlung von Beiträgen für lokale Verschönerungen.

Nachdem aus dem Ertrag der Sammlung im vorigen Jahre und einer größeren Beihilfe der Stadtgemeinde die im Südwesten unserer Stadt gelegenen, reizvollen Höhen bis nach dem **Weiseberg** durch Fußwege nebst Ruhe- und Aussichtspunkten und Wasserfall erschlossen worden sind, so bleibt dennoch für die völlige Fertigstellung derselben viel zu thun übrig. Ferner ist in Aussicht genommen, einen zweiten **Promenadenweg** vom Fiegelberg aus, am Weinschloß vorbei und am Nord-Abhang der Grünberghöhe entlang, bis zur Einmündung in den Rohrbusch anzulegen. Endlich plant die Kommission die Herstellung eines in der unmittelbaren Nähe der Stadt gelegenen **Schmuckplatzes.**

Zur Ausführung dieser Pläne wenden wir uns wie früher an die geehrten Mitglieder unseres Vereins, sowie an alle Freunde lokaler Verschönerungen mit der ergebensten Bitte um Zeichnung von Beiträgen, die durch den Vereinsboten **Menschel** entgegengenommen werden. Ueber die Verwendung wird im Jahresbericht unseres Vereins Rechnung gelegt.

Die Kommission für lokale Verschönerungen. Bromme. Burmeister. Eichler. Gruschwitz. Kruse. Künzel. Mülsch. Severin. Springer. G. Staub. F. Winkler.

Neue kleine Schott.-Seringe

empfehl **Otto Liebeherr.**

Dr. Oetker's

Badpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße. Rezepte gratis von den best. Geschäften. **Freitag Vorm. fettes Hundfleisch** von 10 Uhr ab bei **H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.**

Sent **Donnerstag Jungbier u. Treber.** **Wilhelm Hirthe.**

Wie alljährlich übernehme auch in diesem Jahre **das Verfochen von Himbeeren** unter Garantie tadelloser Herstellung. **Lange's Drogenhandlung.** Einkauf von Himbeeren zu höchsten Preisen.



Oberhemden, Nachthemden, Chemisett's, Serviteurs, Kragen und Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Zwirnhandschuhe empfiehlt billigt **Paul Sacher.**



Shlinderhüte, Chapeaux-Clagues, Filzhüte für Knaben u. Herren

empfehl **Paul Sacher.**

Guter Weineßia bei **Dorlig, Fleischmarkt.** **H. R. u. Ww. Himbeersaft.** Fr. **E. Grienz.** 96r 2.40 Pf. **H. Selbig, a. d. Kinderbew.-Anst.**

Weinausschank bei: **R. Walbe, Berlinerstr., 95r 80 Pf. im Garten.** **Schädel, Berlinerstr., 95r R. u. Ww. 80 Pf.** **Jürgas, Bismarckstr. 4a, vorz. W. 2. 60 Pf.** **Carl Hoffmann, Ob. Fuchsb. 9, 95r 80 Pf.** **Oskar Weber, 95r 2. 80 Pf.** **Bretschneider, Holländermühle, 95r 80, 2. 75.** **W. Horlig, Lanßberstr., 95r 80, 2. 70 Pf.**

Evangelische Kirche. **Donnerstag, den 1. Juli cr.:** Beichte und Communion: Herr Pastor tert. Bastian. **Abends 8 Uhr Wochenpredigt in der Herberge zur Heimath: Derselbe.**

Synagoge. Freitag Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu eine Beilage von **F. A. Schrader, Hannover, betreffend die Meber-Dombau-Lotterie.**

Verantwortl. Redacteur: **Karl Langer,** für die Inserate verantwortl.: **August Feder,** beide in Grünberg. **Druck u. Verlag von W. Leysohn, Grünberg.** (Hierzu eine Beilage.)

Heut Nacht starb nach längerem Leiden im Hospital
Fräulein Emilie Hütter.
 Dieselbe war Jahrzehnte hindurch in unserem Haushalt thätig und hat sich durch ihre Treue und Redlichkeit bei uns ein bleibendes Andenken gesichert.
 Grünberg, den 30. Juni 1897.
Familie Zesch.

Heut früh 2½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Müllermeister
August Appelt,
 im Alter von 65 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
 Grünberg i. Schl., den 30. Juni 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr statt.

Reinerz.
 Mein Logirhaus „Hygiea“, renovirt, empfehle den werthen Kurgästen aufs Beste.
B. Liche,
 Besitzer v. Hôtel „Schwarzer Bär“.

Ein junger Mann
 mit guter Handschrift findet Stellung. Schriftliche Bewerbungen an
Carl Engmann.

Ein junger, ehrlicher, bescheidener, nüchtern, verheiratheter Mann sucht Stellung als **Wärter, Portier, Colporteur, Hausdiener** oder andere ähnl. Privatstelle, die in kurzer Zeit zu besetzen. Offerten unter **W. S. 323** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Arbeiter verlangt
W. Werner, Brunnenbauanstalt.
Junge Leute zur Bedienung der Schermaschinen sucht zum baldigsten Eintritt: **Schlesische Tuchfabrik R. Wolk.**
 Für die Roggenernte suche 2 Mann zum Mähen. **Herrn Pätzold,** Kanfiterstr. 16.

Kutscher
 sucht **J. G. Kluge.**
Tüchtige Verkäuferin, bevorzugt Schneiderin, wünsche zu engagiren. **Selmar Petzall, Poststr. 2.**

Junge Mädchen, zur Erlernung der Schneiderei per sofort ges. **P. Köhn-Hevernick, Nieberthorstr. 14, II.**
 Ein tüchtiges, bescheidenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht von **Frau E. Eichmann, Nieberstr. 83.**
 Weberin auf gute Arbeit per halb gesucht. **Tuchm.-Gewerks-Fabrik.**

1 saubere **Bedienungsfrau** sucht **Frau Baier, Berlinerstr. 48.**
Höchst Hypothekengesuch.
 Beifuss Baues eines Saales werden auf ein Grundstück mit vielen Ländereien (Schanzwirtschaft), Darwerth 26,200 M. — 10,000 M. zur II. Stelle gesucht. I. Hypothek 12,000 M. fest. Zu erfr. im Commissions-Bureau von **Otto Linckelmann, Grünberg, Holzmarktstr. 23.**

8000 Thaler als erste Hypothek gesucht. Offerten erbitte unter **E. S.** postlagernd hier.
4500 Mark find sofort auszuleihen.
Jos. Selowski.

Gelegenheitskauf!
2 Plüschgarnituren,
 1. ein Sopha u. 2 Fauteuils und
 2. ein Sopha, ein Großstuhl u. sechs kleinere Polsterstühle stehen billig zum Verkauf bei
Paul Sander,
 Tapezierer und Decorateur.

Eine Partie Einsteckschlösser, sowie einige **alte Fenster** hat billig abzugeben
Julius Peltner.

1 Teigtheilmaschine zu verkaufen. Zu erfragen Hinterstraße 8.
Zu verkaufen:
2 engl. Fox-Terrier, 4 junge Terrier,
2 gelbe und 1 schwarzer Windhund.

Dom. Pürben bei Niebusch in Schles.
Junge weiße Pfautauben zu verkaufen
englische Pfautauben zu verkaufen
 Hohlweg 5.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
 Zu der Montag, den 5. Juli, beginnenden Ziehung der I. Klasse habe noch einige wenige Viertel-Loose zu vergeben.
Sachs.

Meine Häuser
 Nr. 38 u. 41 Rothenburg a. O. in bester Geschäftsgegend bin ich Willens zu verkaufen.
H. Arnhold.

Gasthof-Verpachtung.
 Den von mir käuflich erworbenen, früher **Goldner'schen Gasthof** in Kühnau, beabsichtige ich sofort ab 1. August unter günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten.
August Hofrichter.

1. Etage, 6 Zimmer, Entree, Küche mit Wasserleitung, Closet, sämmtlichem Zubehör und Gasanrichtung per **1. October,** sowie **2 kl. Wohnungen** sofort oder später zu vermieten.
A. Zellmer, Berlinerstraße 5/7.

Herrschaftl. Wohnung,
 1. Etage, 4 Zimmer u. großem Beigelaß, inmitten der Stadt, bald oder 1. October zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ring 8
 ist der Laden nebst Wohnung zum 1. October cr. zu vermieten.
2 Stuben, Alkove u. Küche mit Wasserleitung sind bald zu vermieten und zu beziehen.
Kathol. Kirchstraße 4.

Fleischerstraße 10 ist eine Wohnung von 4 Stuben, Küche u. Zubehör zum 1. October cr. zu vermieten.

Bahnhoffstr. 25 ist zum 1. August eine Wohnung bestehend aus **2 Stuben,** an ruhige Miether zu vermieten.
Freundl. Wohnung, 3 Stuben, Küche, Entree m. Wasserl. für 210 Mk. per 1. Octob. an ruhige Leute zu verm. Kraußstraße 21.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche mit Wasserleitung ist sofort oder später zu vermieten. **Berlinerstr. 17.**

Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, zum 1. October zu vermieten. **Ablerstr. 4.**

2 Stuben u. Küche zu vermieten. **Säure 4.**

2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. **Hohlweg 5.**

4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Beigelaß zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Bismarckstr. 4.**

Große Stube mit Kammer an kinderlose Leute billig zu vermieten. **Polnischfesselerstr. 57.**

4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zubehör, 1 Etage, zum 1. October zu vermieten. **Brettestraße 8.**

Ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Oberthorstr. 9.**

Möbl. Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten. **Postplatz 5.**

Ein möblirtes Zimmer ist bald zu vermieten. **Berlinerstraße 85.**

Wohnung, 3 resp. 4 Zimmer, Küche, Wasserl. und Garten sofort zu verm. **Nieberstr. 28.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Gr. Kirchstr. 15.**

1 freundl. Oberstube zu vermieten. **Lindeberg 11.**

1 freundl. Oberstube zum 1. August zu vermieten. **Ziegelberg 7, bei Rinnert.**

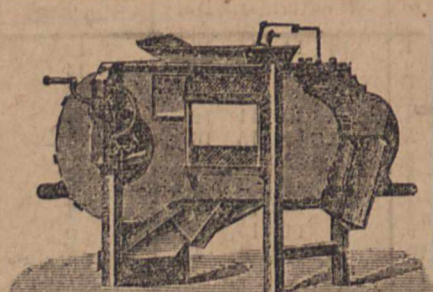
1 kleine Stube zum 1. Juli zu verm. **Schlittenplatzweg 2.**

Dank, herzlichen Dank sagen wir Allen, welche unsern grossen Schmerz bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen, der **Frau Marie Grund geb. Schmiedel,** durch die uns in so reichem Maasse erwiesene Theilnahme in Wort und That zu lindern bemüht gewesen sind.
 Grünberg, den 30. Juni 1897.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wasche mit Waschstein
Grosser's (gesetzlich geschützt).
 Das beste, im Gebrauch billigste, bequemste Waschmittel für Wasche u. Wäsche wird zum Vergnügen. Erfolg übertrahend.
Preis pro Stück 10 Pfennige.
E. R. Grosser, Dresden 8.
 Verkaufsstellen für Grünberg i. Schl.:
Drogenhandlung „Silesia“ Heinrich Stadler, Ernst Th. Franke, Robert Grosspietsch, Breitestr. 48, **Lange's Drogenhandlung,** W. Martin, Nieberstr. 80, **Ferdinand Rau, Albert Rockzeh, Berlinerstr. 95, T. E. Stanisch, Max Häusler, Zöllschauerstr. 8, Max Botzke, Bismarckstr. 43.**



Nähmaschinen,
 schon von 50 Mark an,
Gebr. Thomas,
 Inh. R. Hennig.



Neue Erfindung! Neue Erfindung!
Fachel-Dreschmaschine.
 Liefert grades Stroh wie Aegels-Drusch. Betriebskraft 1 Mann. Leistung circa 30 Ctr. pro Tag.
 Auch empfehle
Stiften-Dreschmaschinen,
Reinigungsmaschinen u. Göpel in verschiedenen Größen billigst.
E. Wenzel, Burg 26.

Kaufen Sie eine Schachtel
Kammerjäger
 unfehlbares Mittel gegen Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc. Zu haben in Lange's Drogenhdlg. u. bei Hch. Stadler, Drogerie „Silesia“.
J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin W.

Stube, Alkove u. Küche zum 1. August zu verm. **Ob. Fuchsburg 17c.**
 Stube, Alkove, Küche zu vermieten. **Kleine Kirchstraße 4.**
 1 Stube bald zu verm. **Ob. Fuchsburg 1a.**
 Eine Stube bald z. verm. **Eisenbahnstr. 13.**
 1 Wohnung verm. **F. Meyer, Hieshw. 4.**
 1 Stube mit Kammer z. verm. **Neustadtstr. 25.**
 Das Korn a. d. Halm verkauft preiswerth **F. A. Lehfeld, Berlinerstr. 11.**